Res. 4°
40
422

Der Staatshämorrhoidarius

Von

F. P.

München.
Verlag von Braun & Schneider.

4° 40. 422

Digitized by Google

Digitized by Google

Der Staatshämorrhoidarius

Von

F. P.

Preci, Franz Graf

München.

Verlag von Braun & Schneider. 1859

Digitized by Google

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Digitized by Google

Bayerische Staatsbibliothek München

Einleitung.

Der geistreiche, scharfsinnige Beobachter socialer Zustände — Professor Riehl — spricht in seinen schönen Büchern von einer „geschlossenen Phalanx der Bureaucratie“. Daß derselbe ob solch erschrecklicher Aeußerung noch frei umhergeht — gehört zu den Wundern der neuen Welt. Wir treten daher kühn — ja gewissermassen unter polizeilichem Schutze — in diese Phalanx, um eine Persönlichkeit herauszuholen und dem werthen Publikum in der Gestalt des „Staatshämorrhoidarius“ vorzustellen. Er ist der Gemüthlichste aus der großen Corporation, welche das ganze deutsche heilige Reich, als eine unermüdliche Spinne, mit ihrem dichten Netze, ihre Fäden immer dicker und dichter webend, überspinnen hat und unter dem ehrenden Namen „Staatsdiener“ oder „Beamter“ den festhaltenden Knoten in sich concentrirt, dessen gewaltsame Lösung einer Revolution nicht unähnlich werden dürfte. Unser Freund aber repräsentirt nicht das starre, gewissermassen „papierne“ Element, wir können ihm unerachtet seiner stets marternden Pedanterie nicht nur nicht gram sein, sondern müssen ihm vielmehr unsere Zuneigung schenken, da wir ihm auf allen Staats- und Vicinalstraßen als einem höchst erheiternden Elemente begegnen. Inwieferne sich der Staatsdiener zum Staatshämorrhoidarius qualificirt, dieß theoretisch zu entwickeln, wäre allerdings mehr Sache der Arzneikunde, da der Dienst zum Begriffe des Staatslebens, die Hämorrhoiden aber dem speciellen Fache der Medizin als Wissenschaft angehören. Der Verlauf der folgenden Darstellungen gibt jedoch möglichst den Versuch eines praktischen Bildes. Sollte aber gar geglaubt werden, unser Staatshämorrhoidarius sei eine aus dem Leben gegriffene specielle Persönlichkeit — ein Portrait — so müssen wir uns feierlichst dagegen verwahren; wir hielten uns lediglich an das „Ideal“. Für Subsumtionen oder Abstractionen pro concreto können wir nicht verantwortlich sein. —

Digitized by Google

Digitized by Google

Der Staatshämorrhoidarius mag allerdings zweifelsohne als Sohn des k. Landgerichtsregistraturfunktionärsgehülfensubstituten Maier (wie viele „Maier“ gibt's aber nicht auf der Welt!) schon seinem erzeugenden Elemente mehr als der Muttermilch die Keime späterer organischer Entwickelung zu danken haben. Wer je einen Erstling als den seinen begrüßt hat, kann sich die Wonne vorzustellen im Stande sein, mit welcher der k. Landgerichtsregistraturfunktionärsgehülfensubstitut Maier erfüllt war, als die Hebamme ihm den eben ans Licht der Welt getretenen Erstgebornen auf den Armen entgegentrug. Er war ein lebenskräftiges gesundes Kind, ge-

sund an Leib und Seele, in den Knabenjahren, in der deutschen wie lateinischen Schule die Freude seiner Lehrer und stets ein wackerer Preisträger. Können wir auch von den Abwegen

nicht Umgang nehmen, auf welche der Jüngling im ersten Jahre seines Universitätslebens gerieth, so müssen wir uns

wieder erfreuen an dem Einlenken in die rechte Bahn, da der junge Mensch während seiner landgerichtlichen Praxis den respectiven Untersuchungsrichtern stets der liebste Protocollführer war. Ja es vergeht nur eine kurze Zeit und wir

haben Gelegenheit die ausgezeichnete Qualification des Examinanden zu bewundern, welche er bei der Staatsdienerprüfung, die nur vier Wochen dauert, an den Tag legt; ja es

Digitized by Google

währt nicht lange, so erfährt derselbe aus dem erhabenen Munde Sr. Excellenz des Herrn Staatsministers das Glück

erster Anstellung als „Staatsdiener“! Wer diese Seligkeit einmal selbst empfunden — dem allein ist jenes erhebende Gefühl, jener edle Stolz, jenes mächtige Selbstbewußtsein

verständlich, das unsere Brust anschwellt, wenn wir das erstemal im officiellen Gewande mit obligatem Schiff auf dem

sinnenden Haupte über die Straße gehen, um allen Vorgesetzten die schuldige Aufwartung zu machen oder wenn wir im

Digitized by Google

einfach bürgerlichen Kleide nach gewissenhafter Erledigung des Einlaufes unser Nachmittagsspaziergängchen machen.

Der Actentisch — jener leblose Träger der die Menschheit beglückenden Fascikeln — des Tintenfaßes, aus dessen Tiefen die Staatsweisheit geschöpft wird — der Tabacksdose, die das geisteserfrischende, zweifelbefreiende, gehirnthätigkeitsstärkende und weckende Material enthält — der Actentisch ist das eigentliche Paradies, der Himmel des Staatshämorrhoidarius. Fascikel um Fascikel wird erledigt — allein der unermüdliche Amtsbote schleppt herbei, unablässig das Faß der Danaiden zu füllen, aus welchem der Staatshämorrhoidarius mit gierigen Zügen schlürft, als enthalte es den kostbarsten Lebensnectar. Mit raschen Schritten eilt er, seine Amtsbrust „un-

verdrossen im Morgenroth badend“ in die Sitzung, die Rennbahn für seine Dialektik! Allein die Natur fordert ihr Opfer. Endlich erliegt er einer nimmerrastenden Thätigkeit und dem völkerbeglückenden Drange. Unterleibsbeschwerden, die sich zu bedenklichen Anschoppungen im kleinen Gedärm entwickeln und selbst das Sonnengeflecht alteriren, benöthigen, daß ein Arzt zu Rathe gezogen werde, welcher ohneweiters die Symptome

eines Gastricismus erkennt, dessen Steigerung zum Gallenfieber den Staatsdiener auf mehrere Wochen seinem Berufe entzieht und auf's Krankenlager wirft. Ist die Heilung von

Digitized by Google

dem Uebel glücklich erfolgt, ſo iſt auch die vollendende, ſtärkende Nachkur in einem auflöſenden Bade nothwendig bedingt.

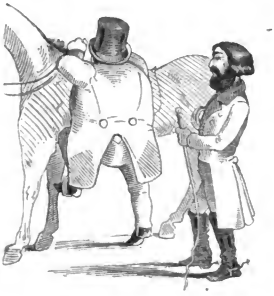
Die Abreiſe erfolgt; allein ſelbſt in dem ſtillen Ocean der Mineralfluthen erwacht ſchon wieder die Begierde nach Erfüllung der Berufspflicht, indem die Geſetzblätter mit ihren ergänzenden legislativen Paragraphen als Lectüre dienen. Nach beendigter Kur findet der Heimkehrende Mauerwälle von Re-

tardatsacten, durch welche er ſich händeringend arbeitet. Dop-

pelte Laſt — verdoppelte Verpflichtungen — der Unterleib fängt wieder zu ſchwellen an, der Arzt wird abermals conſultirt,

Digitized by Google

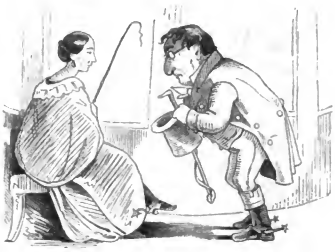
verordnet Bewegung und zwar in regelmäßigem Gange. Die Anwesenheit der Lejars'schen Reitertruppe wird zur Benützung vorgeschlagen. Der Kurs des Reitunterrichtes beginnt



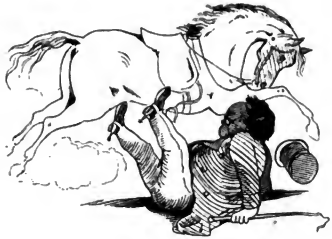
und die Trefflichkeit der Baucher'schen Reitmethode bewährt sich durch die Fortschritte des Schülers Eine Episode, welche

davon Zeugniß gibt, daß das menschliche Herz, wenn auch actenbestaubt und einfasciculirt, sich nie ganz verleugnen kann, muß uns rühren.

Fräulein Pauline Cuzent, weiland berühmte, alle Männer durch ihre Kunst bezaubernde Springerin, wußte auch den Staatshämorrhoidarius zu erobern. Hingerissen und von cori-



bonischer „dementia coptus" — es scheint unglaublich — werden seinerseits Anträge gestellt, deren Zurückweisungen in



eben so hohem Grade rückwirkend sind, wie die erreichten Erfolge in der Reitkunst. Allein Mißgeschick ist für eine männliche Seele nur Veranlassung zu verdoppelten Anstrengungen. Der

Digitized by Google

Staatshämorrhoidarius wird ein kühner Reiter, setzt sogar über Actenstöße mit Leichtigkeit weg und pflegt, unerschüttert

von körperlichen Alterationen, um so rüstiger seines amtlichen Berufes.

Offenbar aber konnten gewisse Folgen nicht ausbleiben, da der nächstvorgesetzten höchsten Stelle die Equitationsgelüste für einen Staatsdiener, als seiner Stellung unwürdig, sehr ungeeignet befunden werden mußten. Rügen, welche sich bis zu Disciplinarverweisen steigerten, wirkten peinigend und niederschlagend.

Digitized by Google

Ein hitziges Fieber — die Folge unterdrückten Beamten-

grames, wirft den tiefgekümmerten nieder, wobei die Hydropathie allein als rettender Engel helfen kann und zwar mit

Digitized by Google

so eminentem Erfolge, daß der Staatshämorrhoidarius schon nach wenigen Wochen in Folge des Kaltwassergebrauches im

Stande ist, die schwersten Actenfascikel mit Leichtigkeit zu

handhaben und Abends im gemüthlichen Stübchen in Gesellschaft seiner Collegen ein doppeltes Quantum Bier zu ver-

tragen, wobei jedoch vor dem Schlafengehen des Wassers

wieder nicht vergessen wird. Kaum vollständig genesen und erkräftigt wird der Staatshämorrhoidarius in einem Criminalfalle als Untersuchungsrichter bestimmt und zwar nach älterem Prozeßverfahren, weil das neue Gesetz noch nicht publizirt ist. In der Nacht vom 25. auf 26. Juni wurde laut Anzeige des Gensdarms in der Vorstadt eingebrochen und es kamen

Digitized by Google

bei dieser Gelegenheit abhanden: Ein wollener Weiberkittel, ein Stiefelzieher, eine Putzscheere, ein gebrochenes Trinkglas,

ein leeres Zündhölzlschächtelchen und ein lederner Geldbeutel mit 1 fl. 15 kr. 2 dl. Alsogleich begibt sich der Staatshämorrhoidarius in Begleitung des Actuars und Gerichtsdieners

an Ort und Stelle, um zur Herstellung des objectiven Thatbestandes richterlichen Augenschein einzunehmen. Die nichtvorhandenen, resp. entwendeten Gegenstände, werden zu Protokoll genommen und durch Sachverständige abgeschätzt. Tags darauf wird ein höchst verdächtiges und bereits mehrmals in Untersuchung gewesenes Individuum durch den Gerichtsdiener Stumpf-

hofer eingebracht, worauf das erste summarische Verhör vorgenommen wird, wie folgt:

Staatsh. Nehmen Sie gefälligst auf diesem Stuhle Platz, insoferne es Ihnen beliebt. — Ist Ihnen die Ursache Ihrer Verhaftung nicht bekannt, mein Lieber?

Verhafteter. Nein, ich weiß gar nix.

Digitized by Google

Staatsh. Man hat aber guten Grund zu vermuthen, daß Ew. Wohlgeboren wissen können, weßhalb Sie verhaftet sind.

Verhafteter. Ich weiß halt doch nix.

Staatsh. Sie sollten doch die außerordentliche Gefälligkeit haben, anzugeben, ob Ihnen die Ursache wirklich nicht bekannt ist, weßhalb Sie vor dem Untersuchungsrichter stehen — oder vielmehr sitzen.

Verhafteter. Ich weiß nix und ich bin unschuldig.

Inquisit beschwert sich noch über Suggestionen und verfängliche Fragen und verweist den Staatshämorrhoidarius auf Artikel 182 und 183 des Strafgesetzbuches II. Theil. —

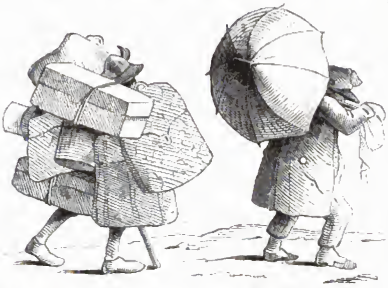
Auf dieses Verhör hin werden fünfzig Personen als Zeugen vor Gericht geladen, die eigentlich von dem ganzen

Vorfall nichts wissen, jedoch auf das Genaueste über alle Umstände befragt werden. Mittlerweile entkömmt Inquisit

aus der Untersuchungshaft. Unter solchen Umständen schließt der Staatshämorrhoidarius die Acten und sendet sie zum

Spruch ein. Die Untersuchung wird wegen Mangel an Beweis definitiv aufgehoben; Inquirent erhält einen Verweis quoad formalia. — Durch die Anstrengungen bei dieser Untersuchung, welche 18 Monate gedauert, zieht sich der Staatshämorrhoidarius abermals ein gastrisches Fieber zu, nach dessen

Ablauf eine Reise in's Gebirg zur Erholung unternommen wird, wozu aber, als Beschäftigung an Regentagen, einige Retardatsacten mitgenommen werden. Auf Anrathen des Arztes sollen möglichst Parthien zu Fuß gemacht werden. Erster Tag bei



sechsundzwanzig Grad Wärme im Schatten und schließlichem Gewitter, wobei der Staatshämorrhoidarius bis auf die Haut durch-

näßt wird. — Man flüchtet in ein Bauernhaus. Da auch das Gepäck durch den Regen gänzlich unbrauchbar gemacht wurde, sieht sich der Staatshämorrhoidarius genöthigt, die Kleider der Bäuerin anzuzieh'n, bis die seinigen getrocknet sind.

Die ländliche Tracht gefällt dem Staatshämorrhoidarius ganz besonders. Da er aber nicht wohl in Weiberkleidung sich dem Publikum zeigen kann, werden im nächsten größeren Orte Hut

Digitized by Google

und Joppe gekauft, und es wird sogleich in dieser bequemeren Tracht die Besteigung eines Berges unternommen. Nach drei Stunden Emporklimmen frägt der Staatshämorrhoidarius seinen Führer, wie weit noch zur Bergspitze sei, worauf ihm dieser antwortet: „bis zum rothen Kreuz auf'm Wandl haben wir

noch zwei Stunden zu steigen; von dort sind dann noch kleine vier Stunden auf die erste Alm.“ Nachdem der höchste Gipfel erreicht ist, bewaffnet sich der Staatshämorrhoidarius mit seinem Steinheil'schen Sehrohr und glaubt in einem weißen Punkte am Horizonte die Haupt- und Residenzstadt freudigst

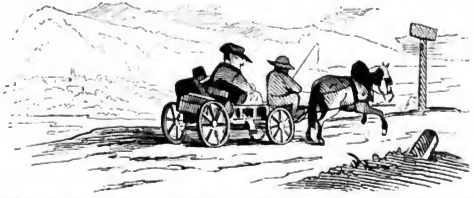
zu erkennen. — In der Alphütte macht auf den Staatshämorrhoidarius eine Sennerin besonderen Eindruck. Seine in

der Gebirgsluft erstarkte Natur fühlt Regungen, die am Actentische längst eingeschlummert waren. Er wagt sogar ein Tänzchen mitzumachen, welches Holzknechte mit den Sennerinnen

veranstalten, wird jedoch schließlich auf ziemlich unsanfte Manier daran erinnert, daß es nicht seines Berufes sei, den

Digitized by Google

Don Juan im Gebirg zu spielen; worauf der Staatshämorrhoidarius, da ohnedieß sein Urlaub abgelaufen, wieder in die Stadt



zurückkehrt. Der Arzt besteht aber darauf, daß dem Unterleibe ein alljähriger Landaufenthalt ersprießlich, ja nothwendig sei.

Der Staatshämorrhoidarius entschließt sich daher mit einem kleinen Erbschaftscapitale ein Oeconomiegütchen anzukaufen. Ein Unterhändler legt ihm mehrere Gutsüberschläge von Kaufsobjecten vor, von welchen ein Bauerngut in der

Digitized by Google

Nähe der Hauptstadt ausgewählt und baldigst in Besitz genommen wird. Das Dienstpersonale erwartet am Erstradi-

tionstage in Gallakleidung den neuen Herrn, welcher sogleich den Viehstand in Augenschein nimmt und wegen Futtermangel

die Fütterungsmethode durch alte Protocolle und reponirte Actenstücke in Anwendung bringen heißt. Dieser Nahrungs-

stoff scheint aber dem Vieh nicht gut zu bekommen, da Milzbrand und Klauenseuche totale Verheerung anrichten. Der Staatshämorrhoidarius tritt mit dem großen Chemiker Justus von Liebig in's Benehmen und sucht dem Betriebe durch eine neue Düngerbereitungsmethode nachzuhelfen. Er legt Composthaufen an in nachstehender Weise:

1. Lage: Gyps,
2. „ Torf- oder Holzasche,
3. „ Retardatsacten,
4. „ Excremente aller Art,
5. „ Unbenützte Referatsacten,
6. „ Düngersalz,
7. „ Gebrauchte Zündhölzchen u. s. w.

Digitized by Google

In Folge dieser ausgezeichneten Erfindung wird der Staatshämorrhoidarius Ehrenmitglied mehrerer landwirthschaftlicher Gesellschaften und Vereine und unter Verleihung der Düngerbereitungsverdienstfahne mit drei Conventionsthalern bei dem landwirthschaftlichen Feste feierlichst gekrönt und bei

dem großen Octoberfeste zu München in Prozession herumgeführt. Mittlerweile ist auch der neue Compostshaufen zu

einer solchen Thurmhöhe angewachsen, daß er vom Staatshämorrhoidarius an schönen Sommerabenden als Belvedere benützt wird, um den Sonnenuntergang zu betrachten. Die Berufsgeschäfte leiden keineswegs dabei, doch die Seelenruhe des Staatshämorrhoidarius wird in hohem Grade alterirt, als

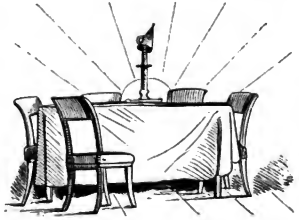
eines Tages ein Collega in's Bureau tritt und ihm das neueste Gesetzblatt mittheilt, in welchem das Institut der Schwur-

Digitized by Google

gerichte in's Leben gerufen wird. Nachdenklich geht der Staatshämorrhoidarius vom Bureau nach Hause, wo ihn das

Aufgreifen der Idee von der Würde eines Staatsanwaltes tief bewegt und veranlaßt, denselben Abend noch parlamentarische

Studien vor dem Spiegel zu machen,



bis endlich nach gelöschtem Lichte

Digitized by Google

der Schlummer ihm das Bild einer Jury im Traume vorführt. —

Der Staatshämorrhoidarius auf dem Bureau.

9 Uhr. Der Staatshämorrhoidarius geht auf's Bureau.

9½ Uhr. Er liest die Zeitung. „Aha! der ganze Notenwechsel zwischen der Schweiz und Oesterreich, da wart' ich schon lang drauf."

10 Uhr. Herr Federmaier bringt den Einlauf.

10½ Uhr. „Daß man aber gar keine Federn vom linken Flügel mehr kriegt."

Digitized by Google

11 Uhr. „Jetzt haben's schon zwei mit polizeiwidrigen Hüten gefangt. Ich bin begierig, wie viel sie den Vormittag noch zusammenbringen.“

11½ Uhr. „Hm, hm, hm, erst 11½ Uhr!“

11¾ Uhr. „Herr Federmaier, ich habe einen wichtigen Geschäftsgang zu machen und komme diesen Vormittag nicht mehr auf's Bureau.“

12 Uhr. „Gibts jetzt wirklich so viel zu thun?“ Staatshämorrhoidarius. „Na und ob!“

1 Uhr. „Jetzt geh' ich zu Tisch. Alles hat seine Zeit.“

Die rastlose Thätigkeit, die aufopfernde Berufstreue kann dem umsichtigen Blicke der höchsten Behörden nicht entgehen. Der Staatshämorrhoidarius wird eines Morgens vom Burreau weg zum Minister berufen; mit dem Staatshämorrhoidal-

Digitized by Google

verdienstorden geſchmückt tritt er aus dem Miniſterialgebäude. Sämmtliche Collegen ehren den Neudecorirten durch ein großes Feſteſſen (der trockene Tiſch zu 54 kr.), und ſchmücken beim Deſſert das Haupt des Gefeierten mit einer papiernen Lorbeer-

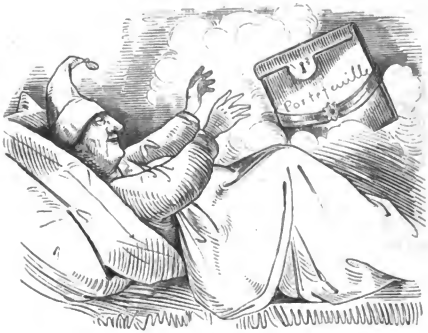
krone. Die Thränen der Rührung fließen allgemein — wir befinden uns an einem wichtigen Abſchnitte des inhaltsreichen Berufslebens unſeres Freundes.

Der Staatshämorrhoidarius ſteigt von Stufe zu Stufe, es folgt Decret auf Decret;

Digitized by Google

Er ſieht im Traume den juriſtiſchen Himmel.

Digitized by Google



Nächtliche Viſionen ſteigern die Bilder der Phantaſie auf's Höchſte.

Der beim Erwachen Enttäuſchte ſinkt erſchöpft auf's Kiſſen zurück.

Digitized by Google

Steigen wir in eine niedere Sphäre abwärts. Da begegnet uns wieder eine typiſche Perſönlichkeit. Herr Functionär Federmaier (auch einer von den unzähligen Maier'n!). Emſig durchſchreitet er die Straßen im abgeſchabten Rocke, ein Dachshündchen als treuen Begleiter. Sein Geiſt hat ſich zur

Fähigkeit des gewiſſenhafteſten Abſchreibers erhoben; mit ſeiner erſten Verwendung iſt auch die letzte und höchſte Errungenſchaft auf ſeiner irdiſchen Laufbahn erreicht. Was will ein Mensch mehr? Dennoch iſt er gewiſſermaſſen ein Vertrauensmann unſeres Staatshämorrhoidarius. Er beſorgt ihm

Privat-Geſchäfte, verrichtet auch außerhalb des Bureau's kleine Dienſte für ihn, füllt z. B. die Doſe, wenn ſie ausgeſchnupft iſt und referirt Tagesneuigkeiten, während er die Munda zur Unterſchrift vorlegt. So eines Tages bringt er die ominöſe Nachricht, daß einzelne Cholerafälle in der Stadt vorgekommen

ſeien, was den Staatshämorrhoidarius nicht wenig beunruhigt. „Wenn ich auch keine Familie habe, welcher mich zu erhalten mir Pflicht wäre, ſo bin ich doch verbunden, ein Glied in

Digitized by Google

der Staatsdienerkette zu conſerviren.“ Mit dieſen Gedanken beſchäftigt, ſehen wir den Staatshämorrhoidarius ein Urlaubsgeſuch an die höchſte Stelle einreichen. Nach erfolgter Ge-

nehmigung wird auch ſchleunigſt abgereiſt und der Aufenthalt in einem durch ſeine geſunde Lage bekannten Gebirgsdorfe

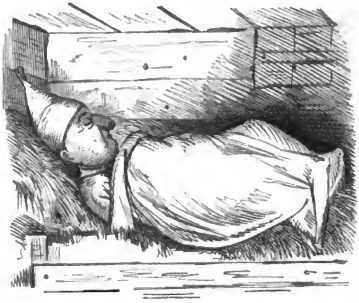
gewählt, wo man ſich des behaglichſten Zuſtandes erfreuen mag. Die Ankunft eines Gaſtes ſchon am zweiten Abende

beunruhigt einigermaſſen, da derſelbe von verdächtigen Krankheitsfällen aus der nächſten Umgebung meldet. Der Staats-

Digitized by Google

hämorrhoidarius trägt Bedenken seinen Aufenthalt hier fortzusetzen und beabsichtigt auf den Höhen der Alpenregion allen

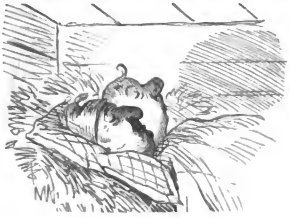
contagiösen Einflüssen sicher zu entgehen, wo er auch wirklich in einer Sennhütte sich eines sorgenfreien Nachtlagers erfreut,



des andern Morgens aber nicht wenig überrascht wird, da er den Functionär Federmaier den

Berg heraufsteigen sieht, welchen ähnliche Besorgnisse die Stadt zu verlassen und hier seine Zuflucht

zu suchen, veranlaßt hatten. Demnach vereinigt ein Lager desselben Abends beide Flüchtlinge im gemeinsamen beruhigenden



Digitized by Google

Bewußtſeyn, aus der Tragweite aller Gefahr zu ſein. Sieh da! Herr Federmaier wird ſchon in dieſer erſten Nacht von einem Unwohlſein befallen, welches den Staatshämorrhoidarius

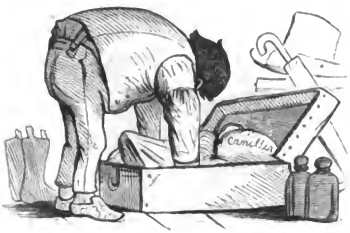
veranlaßt, den gemeinſchaftlichen Zufluchtsort ſchleunigſt zu verlaſſen und ſich thalabwärts zu begeben, wo er jedoch von

einem Gensdarm als verdächtig arretirt wird. Die Sache klärt ſich bald auf, allein der Aufenthalt im ſtillen Gebirgsthale

wird geſtört, da der Arzt des Ortes von ſporadiſchen Fällen

Digitized by Google

ſpricht, worauf der Staatshämorrhoidarius ſeinen Mantelſack



packt und ſich ſeinen heimathlichen Acten um ſo freudiger in die Arme wirft, als in der Hauptſtadt jede Spur des ge-

fürchteten Uebels verſchwunden iſt. Auch Herr Federmaier hat ſich bald wieder eingefunden. War aber auch die Seuche gewichen — ſo finden wir dennoch den Staatshämorrhoidarius immer mehr und mehr von einer gewiſſen Schwermuth ergriffen, welche durch das Umſichgreifen neuer Syſteme veranlaßt wird, deren Grundlagen den mit dem Staatshämorrhoidarius aufgewachſenen Prinzipien nicht mehr vereinbar ſind. In der Türkei glaubt er noch zu finden, was er hier vergeblich ſucht. Auswanderungsgelüſte in Compagnie mit Federmaier werden zur fixen Idee — ein einjähriger Urlaub wird nachgeſucht und gewährt und wirklich der Staatsdienerhut mit

dem Turban vertauſcht. Er tritt ſeine Reiſe an und Feder-

Digitized by Google

maier folgt mit den Retardatsacten, die noch gewissenhaft zu

erledigen sind. Unerachtet einiger Beanstandungen an der

türkischen Grenze wird den Reisenden Einlaß gewährt, ja sie

werden sogar vom Großsultan huldreichst empfangen.

Digitized by Google

Audienz beim Großherrn.

(Ein Dollmetsch erläutert die Unterredung, da der Sultan nicht Deutsch und der Staatshämorrhoidarius nicht Türkisch spricht.)

Sultan. „Wuli, Wuli.“ (Wer bist Du?) „Sagizopfojurimuftimun.“ (Man hat mir gesagt, Du seist ein des Rechtes Kundiger.)

Staatsh. „Ich bin Staatshämorrhoidarius!“ (Zopfojurimuftimon!)

Sultan. „Gudimi. Wilimuftimachapumpum.“ (Das freut mich, ich werde Dich im Staatsdienste anstellen.)

Staatsh. „Ich hoffe, durch meine Qualifikation dem Großherrn zu entsprechen.“ (Hopozopfomurimuripum.)

Sultan. „Seigligeugliwixwix.“ (Ich mache gern kurzen Prozeß.)

Staatsh. „Respective, Euer Großheit sind Freund des summarischen Prozeßverfahrens.“ (respectivim Grossiopruglisumaricandan.)

Sultan. „Sistematicowixwix.“ (Ich hoffe, daß Du nach diesem meinem Systeme verfahren wirst.) „Nomino Kadi askersmu.“ (Ich ernenne Dich zum Richter; denn Du gefällst mir.)

Staatsh. „Ich bin durch die allerhöchste Gnade tief gerührt.“ (Rührimilimulimuli.)

Sultan. „Schribi vekojakiatibi.“ (Deinen Begleiter ernenne ich zum Schreiber.) „Marschicum!“ (Jetzt Marsch, fort!)

Staatsh. (Tritt unter Verbeugungen ab.)

Der Staatshämorrhoidarius tritt in seinen neuen Wirkungskreis und beginnt seine türkische Laufbahn mit dem amtlichen Verfahren wie hier folgt:

Digitized by Google

Ein verdächtiges Individuum — vermuthlich ein Zeitungsschreiber — wird von den Dschercmets arretirt.

Der Kadi-Staatshämorrhoidarius leitet das summarische Prozeß-Verfahren ein.

Vorläufig polizeiliches Verhör.

Fortsetzung des summarischen Prozeßverfahrens.

Digitized by Google

Nun beginnt die eigentliche Special-Untersuchung.

Schluß des Protokolls, wobei dem Inquisiten eröffnet wird, daß ihm die Appellation an den Kadaskier freistehe.

Vielgeliebter Leser und Beschauer! Lasse Dich nicht täuschen — diese türkische Episode ist nur eine Phantasmagorie — ein Nebelbild in dem Gehirne des Staatshämorrhoidarius. — O! er ist nicht ausgewandert — und wenn er es wäre — er würde unter den ehrenvollsten und vortheilhaftesten Bedingungen bald wieder in seine ursprüngliche Heimath zurückberufen. Die unzählbare Menge seiner Collegen — des nimmer endenden Geschlechtes — der „Riehl'schen Phalanx", die wir in unserer Einleitung angeführt haben, würde ihn in festlichem Zuge empfangen um zur Feier seiner Wiederkehr

Digitized by Google

ein erzenes Denkmal zu gründen, und Einer derſelben würde eine Feſtrede halten, ähnlich der, welche wir hier folgen laſſen:

Digitized by Google

Hochzuverehrendſte Anweſende! Hochachtbarſte Collegen, resp. Amtsgenoſſen, und ſonſtig dieſer Feier Beiwohnende! — Der Tag iſt erſchienen und das Werk vollendet! welch' ein Tag und welch' ein Werk! Das Bild des Edelſten ſoll von der Sonne heute das erſte Mal beſchienen werden! Er, welcher ſeit der Beamtenſtand als ſolcher ein unerläſſig integrirender Theil der menſchlichen Geſellſchaft und des ſtaatlichen Lebens beſteht, uns voranleuchtet auf der Bahn unſerer beſchworenen Pflicht, unſeres gemeinſamen Wirkens, — Er, welcher ungeachtet der in allen Regiſtraturen bis zur Vermoderung ſich häufenden Acten, nicht altert, ja ſtets ſich der blühendſten Mannesкraft erfreut, — Er, der trotz aller neuerer (dem Himmel ſei Dank nur einſeitiger) Tendenzen, die Amtswirkſamkeit zu lähmen, den edlen Kiel abzuſtumpfen — ja das römiſche Geſetzbuch ſelbſt zu verkürzen — fortlebt — Er iſt und bleibt in ſeiner Perſönlichkeit unalterirt, alle Stürme ſind ſpurlos an ihm vorübergegangen und verjüngt geht Er aus Revolutionen hervor!

Auf dem Wege der Subſkription gelang es uns, das Bild des Edlen im Ideale zu verkörpern, deſſen Ausführung wir namhaften Künſtlern zu danken haben,

die ſich auf die uneigennützigſte Weiſe der Löſung dieſer erhabenen Aufgabe unterzogen!

Blicken Sie, meine Herren, auf die herrliche Geſtalt! welche Würde im Ausdruck! welch' ein Selbſtbewußtſein! Ein Mantelwurf verhüllt zwar die theuren Formen; allein der bedeutſame geſtickte Staatsdienerkragen, die würdige Hand, welche die Feder führt — ſie ſind ſichtbar. Die Geſetzbücher an ſeiner Seite! Alles aus Erz, aber das „monumentum exegi“ bleibt hier im großartigſten Sinne verkörpert und ſehr richtig und ſinnreich deutet die Inſchrift des Marmorpiedeſtals mit entſprechendem Symbole auf Unſterblichkeit!

Ja, meine Herren! Er iſt unſterblich! denn Er lebt in Tauſenden und Tauſenden, und wehe jener Zeit — wäre ſie jemals möglich — in welcher der Nimbus dieſer Unſterblichkeit ſchwände! Sein Untergang würde den der ganzen Menſchheit mit ſich reißen! Dieſe Welt wäre am Ende! denn alles ſtaatliche Leben und ſomit alle geſellige Ordnung müßte aufhören!

Laſſen ſie uns deßhalb, meine Herren, unbeirrt und berufstreu fortſchreiten auf der Bahn, die Er, ein leuchtendes Geſtirn, vorangeht! Muth und Vertrauen!

Er lebe hoch! dreimal hoch!

ENDE.

Bayerische Staatsbibliothek München

Druck von Dr. C. Wolf & Sohn.

Digitized by Google

Digitized by Google

Druck von Dr. C. Wolf & Sohn